

Allergnädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 119. Mittwoch, den 27. October, 1819.

**Börse in Leipzig,**  
am 26sten October, 1819.

**C o u r s e**  
von Königl. Sächsischen Staatspapieren.

im Conv. 20 Fl. Fuss.		P.	G.		P.	G.
Steuerscheine, unvermechs. à 3 pC.				Kgl. Partial-Obligat. v. 1807. à 5 pC.		
Grosse . . . . .	—	78½		Anleihe durch Frege & Comp.	108	—
Kleinere . . . . .	—	78½		zu 1000 u. 500 Rthlr.		—
ditte verlosbare . . . . .	—	84		Desgleichen von 1810, . . . . .	—	—
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	84		zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	—
zu 200 u. 100 —	—	84		zu 200 u. 100 —	108	—
Landschaftl. Obligat. v. 1811 à 5 pC.				Kammer-Credit-Cassensch. . . . .		
Anleihe du. Reichenbach & Comp.	108½	—		zu 1000 Rthlr.	—	64
zu 1000 u. 500 Rthlr.	108½	—		zu 50 100 u. 50 —	—	69
zu 200. 100 u. 50 —	108½	—		Desgleichen, . . . . .	—	78
Landes-Commissionsscheine, à 5 pC.				zu 1000 Rthlr.	—	77
zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	107½		zu 500. 100 u. 50 —	—	77
zu 200. 100. 50 u. 25 —	—	107½		Leipzig. Stadt-Obligat. v. 1807 à 5 pC.		
Central-Steuer-Obligationen, à 5 pC.				zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	109
zu 3000. 2000. u. 1000 Rthlr.	102½	—		zu 200. 100 u. 50 —	—	109
zu 500. 200. u. 100 Rthlr.	102½	—		Desgleichen von 1813 . . . . .	—	108½
				zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	108½
				zu 200. 100 u. 50 —	—	108½
				Spitz-Scheine . . . . . ohne Zinsen		
				zu 24 bis 35 Rthlr.	—	—
				zu 35 bis 49 —	—	—
				K. S. Cassen-Billets-Anleihe à 5 pCt.		
				und 1 pCt. Praemie		
				zu 1000 u. 500 Rthlr.	—	108½
				zu 200. 100 u. 50 —	—	108½

## T h e a t e r.

Mittwoch den 27sten: Johann von Paris, Oper von Boieldieu.

## Börse in Leipzig

am 26. October, 1819.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.		Briefe	Geld.		B.	G.
Amsterdam in Ct. . . . .	(k. S. — 2 Mt. —)	—	140 $\frac{1}{2}$ 140 $\frac{1}{4}$	Lyon . . . pr. 300 Fr. . . . .	—	—
Augsburg in Ct. . . . .	(k. S. — 2 Mt. — 3 Mt. —)	—	100 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{7}{8}$ 99 $\frac{3}{8}$	Paris . . . pr. 300 Fr. . . . .	(k. S. — 2 Mt. —)	79 78 $\frac{1}{2}$
Berlin in Ct. . . . .	(k. S. 103 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 104 $\frac{3}{8}$	—	—	Wien in W. W. . . . .	(k. S. — 2 Mt. —)	—
Bremen in Ld'or . . . . .	(k. S. 8 2 Mt. 7 $\frac{1}{2}$	—	—	— in Conv. 20 Kr. . . . .	(k. S. — 2 Mt. —)	100 $\frac{1}{2}$ 100
Breslau in Ct. . . . .	(k. S. 104 $\frac{1}{4}$ 2 Mt. —	—	—	Louisd'or à 5 Rthlr. . . . .	—	7 $\frac{1}{2}$
Frankf. a. M. in WZ. . . . .	(k. S. 100 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 99 $\frac{1}{2}$	—	—	Holl. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Rthlr. . . . .	11 $\frac{1}{8}$	—
Hamburg in Bo. . . . .	(k. S. 148 $\frac{1}{2}$ 2 Mt. 148	—	—	Kaiserl. . . . . d° . . . . .	11 $\frac{1}{4}$	—
London . . . . .	(2 Mt. — 3 Mt. —)	—	6. 15 6 14 $\frac{1}{2}$	Bresl. . . . . à 65 $\frac{1}{2}$ As d° . . . . .	—	10
				Passir . . . . . à 65 As d° . . . . .	—	9
				Species . . . . .	—	3 $\frac{1}{2}$
				Preuss. Corrent . . . . .	—	103 $\frac{1}{2}$
				Cassen - Billets . . . . .	100 $\frac{1}{2}$	—
				Wiener Einlösungs-Scheine . . . . .	—	—
				Gold pr. Mark fein Colln. . . . .	—	—
				Silber 13 L. u. dar. pr. d° . . . . .	—	15. 12
				niederhaltig d° d° . . . . .	—	—

## Von den Zigeunern.

(Fortsetzung.)

Diejenigen Zigeuner, welche mit gesitteten Menschen in näherer Verbindung stehen, haben in ihren Sitten nichts Besonderes, nur daß sie unreligiös sind. Die übrigen führen bisweilen einen sonderbaren Tisch. Bald leiden sie Hunger, oder ihre ganze Kost besteht in Brot und Wasser; bald schmausen sie Hühner und Gänse. Ein vorzüglich festlicher Tag aber ist es für sie, wenn ein Brazen von verrecktem Vieh in ihrer Schüssel ers

cheint. Es sei nun das eines Schafes oder Schweines, einer Kuh oder eines andern Thiers; alles gilt ihnen gleich, nur das Pferd ausgenommen. Tadeln man sie darüber, so ist ihre Antwort: Das Fleisch eines Thieres, das Gott schlachtet, muß besser seyn, als das Fleisch eines solchen, welches von der Hand eines Menschen stirbt. Daß sie aber das vom Unger holen sollten, ist ungegründet. Umgefallenes Vieh, ehe es in Fäulniß übergeht, ist für sie ein Leckerbissen. Am meisten machen sie Jagd auf Thiere, welche im Feuer ihren Tod gefunden haben,

Was sie auf Einmal nicht verzehren können, dörren sie entweder an der Sonne, oder räuchern es in ihren Hütten, und speisen es sodann ohne weitere Umstände. Brot kaufen die Zigeuner nicht leicht selbst, sondern kaufen, betteln oder stehlen es, oder entbehren es ganz bei ihren Mahlzeiten. Wenn sie aber backen, so geht es dabel auf morgenländische Art zu. Auf der Erde wird Feuer gemacht, und einiges Holz zu Asche gebrannt. Unterdessen knetet die Hausmutter Teig, und bereitet kleine Kuchen, welche alddann in die heiße Asche gelegt und so gebacken werden. Mit Messer und Gabel zu speisen, oder Tisch und Teller zu gebrauchen, ist unter ihnen gar nicht Sitte; nicht einmal der Gebrauch einer Schüssel ist allgemein. Ein irdener Topf, eine eiserne Pfanne, welche zugleich die Stelle der Schüssel vertritt, ein Löffel und ein einziges Messer macht ihr gesamtes Küchen- und Speisegeräthe aus. Ist die Mahlzeit fertig, so setzt sich die ganze Familie um den Topf oder die Pfanne herum; das Gebratene oder Gekochte wird zerstückt; und nun hebt der Genuß des Mahles ungesäumt an. Statt der Messer und Gabel gebrauchen sie die Finger und Zähne, statt der Teller und des Tisches die bloße Erde. Ihr gewöhnliches Getränk ist Wasser und zuweilen Bier, wenn sie es unentgelt-

lich haben können. Ihr liebstes Getränk ist Brantwein, worin sie sich gern berauschen. Jede Kindtaufe, Hochzeit, oder andre festliche Begebenheit muß mit Brantwein gefeiert werden. So groß indeß der Durst des Zigeuners nach Brantwein ist, so kommt er doch kaum in Betrachtung gegen die unglaubliche Begierde dieser Leute nach Tabak, welchen Männer und Weiber nicht nur rauchen, sondern auch kauen, und die Blätter mit heißer Begierde verschlucken. Damit der Rauch dieses werthen Krautes, Gaumen und Zunge mit voller Kraft belze, bedienen sie sich eines hölzernen Rohres, kaum eines Fingers lang, an welchem sie, wenn der Saft hinein gezogen war, mit unglaublichem Wohlbehagen so lange wagen, als noch ein Spändchen übrig ist. Wenn der Zigeuner nur ein Tabakblatt hat, oder ein Stückchen von solchem Rohre zu sich nimmt, so kann er länger als Einen Tag bei seiner Arbeit ohne Brot und jede andere Speise aushalten und ist vergnügt dabel. Daß die Zigeuner nach Menschenfleisch lüstern seyn sollten, ist eine Lasterung, obgleich 1782 eine Bande in Ungarn, mehr als vierzig an der Zahl, als angeschuldigte Menschenfresser, welches sie auch bei der Tortur bekannten, wirklich hingerichtet worden sind.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Abonnement - Concert im Saale des Gewandhauses

Donnerstag, den 28sten October, 1819.

### Erster Theil.

Symphonie, von Grund. (Ungedruckt.)

Scene und Arie, mit Chor aus Giulietta, e Romeo, von Zingarelli, gesungen von Mad. Neumann-Sessi.

Violin-Concert von Kreutzer, vorgetragen von Herrn Lange.

### Zweiter Theil.

Ouverture, von Kleefeld. (Ungedruckt.)

Scene, Chor und Marsch, aus Idomeneo, von Mozart.

## Genähten Mull-Einsatz,

wie auch etwas genähte Ranten und Kleider verkaufe ich unter den Einkaufspreisen, um meinen Vorrath davon aufzuräumen

Friedrich Wilhelm Thümeck,  
am Markte, Nr. 175.

## Thorzettel vom 25sten October.

Grimma'sches Thor. U.	Die Dessauer f. Post	12
Gestern Abend.	Vormittag.	
Hr. Graf von Stolberg, von Dresden, im Hotel de Baviere	Die Berliner f. Post	6
geb. Finanzrath Zahn, v. Dresden, im Kaffbaum	Hr. Rfm. Borwerk, a. Hambg., im H. de S.	8
Hr. Obrist Harteff, und Baronet Ancland, a. Engl., v. Dresd., im H. de S.	Hr. Anst. Bernike, aus Danzig, von Berlin, im Hot. de Saxe	10
Hr. Bürgermstr. Kaiser v. Magdeburg, v. Dresden, im Hotel de Baviere	Nachmittag.	
Hr. Baron v. Pleffen, von Schwerin, von Neudeck, im Hot. de Saxe	Hr. Bar. v. Köder, a. Reinhardt's, in d. Sonne	3
Hr. Rfm. Pappenheimer, v. Hamburg, v. Prag, im Hotel de Saxe	Kanstädter Thor. U.	
Die Breslauer r. Post	Gestern Abend.	
Die Dresdner r. Post	Hr. Fabrikant Lapotrie, v. Lüdenscheid, im Heilbrunnen	6
Die Bauzen - Zittauer r. Post	Auf der Erfurter Post: Hr. Leuten. v. Worm, von Bonn, p. d.	9
Nachmittag.	Vormittag.	
Hr. Rittmstr. v. Winkel, außer Diensten, von Dresden, im Schild	Die Nordhäuser f. Post	8
Halle'sches Thor. U.	Hr. Hofrath v. Mailcheff, a. Petersburg, von Paris, pass. durch	10
Gestern Abend.	Peter Thor. U.	
Hr. Rfm. Richter, v. hier, v. Halle zur.	Vormittag.	
Die Landsberger f. Post	Die Anaburger f. Post	12
	Nachmittag.	
	Hr. Pfarrer Linde, aus Petersburg, von München, in Trebsens Hofe	2